

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einführung	21
Erster Teil: Allgemeines Gefahrtragungsrecht	27
Kapitel 1: Gefahrbegriff und Gefahrverwirklichung:	
Artikel 66 1. Halbsatz CISG und Artikel 36 Abs. 1 CISG	29
I. Gefahrbegriff und Zufall	30
1. Der Gefahrbegriff nach herrschender Meinung	30
2. Die verschuldensunabhängige Verkäuferhaftung nach den Artikeln 45 ff. CISG	31
a) Der Verschuldensbegriff aus rechtsvergleichender Perspektive	33
(1) Das Verschulden im Vertragsrecht des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB)	33
(2) Das Verschulden im Vertragsrecht des englischen und US-amerikanischen Common Law	35
(3) Das Verschulden im Vertragsrecht des französischen Code Civil	36
(4) Zwischenergebnis: Verschuldenshaftung als Sorgfaltshaftung	37
b) Die Haftung des Verkäufers für Vertragsverletzungen gemessen am Maßstab der Sorgfaltshaftung	38
(1) Die Erhaltungspflicht des Verkäufers nach Artikel 85 CISG	39
(2) Allgemeine vertragsrechtliche Integritätshaftung des Verkäufers	41
(3) Die Haftungsbefreiung des Verkäufers nach Artikel 79 I CISG	45
c) Zwischenergebnis: Die Haftung des Verkäufers als eine vom Verschuldenskriterium unabhängige Erfolgshaftung	47

3. Artikel 66 CISG als Instrument der Haftungsbegrenzung	48
4. Eine Neubestimmung des Gefahrbegriffs	50
5. Nicht körperliche Sachbeeinträchtigungen	55
II. Die Rechtsfolgen des Gefahrübergangs bei rechtsbehelfs- bezogener Betrachtungsweise	57
1. Die im Kontext des allgemeinen Gefahrtragsrechts relevanten Rechtsbehelfe des Käufers	58
a) Nachbesserungsanspruch, Ersatzlieferungsanspruch und Minderungsrecht (Artikel 46 Abs. 2 und 3 CISG, Artikel 50 CISG)	59
b) Das Vertragsaufhebungsrecht aus Artikel 49 Abs. 1 CISG	59
c) Der allgemeine Erfüllungsanspruch aus Artikel 46 Abs. 1 CISG	60
d) Der Schadensersatzanspruch aus Artikel 45 Abs. 1 lit. b) CISG i.V.m. Artikel 74 CISG	63
e) Das Zurückbehaltungsrecht aus Artikel 58 Abs. 1 Satz 1 CISG	63
f) Die Käuferrechte bei antizipiertem Vertragsbruch	67
g) Das Vertragsaufhebungsrecht beim Sukzessivlieferungsvertrag	67
h) Zusammenfassung	70
2. Der Zusammenhang von Gefahrübergang und gegenleistungsbezogenen Rechtsbehelfen des Käufers im Einzelnen	70
a) Vertragsaufhebung	71
b) Minderung	72
3. Der Zusammenhang von Gefahrübergang und leistungs- bezogenen Rechtsbehelfen des Käufers im Einzelnen	73
a) Der allgemeine Erfüllungsanspruch gerichtet auf Lieferung ...	74
b) Ersatzlieferung und Nachbesserung	75
4. Der Zusammenhang von Gefahrübergang und dem Schadensersatzanspruch des Käufers im Einzelnen	76
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	76

Kapitel 2: Gefahrtragung des Verkäufers nach Gefahrübergang	81
I. Artikel 36 Abs. 2 CISG	81
1. Der Tatbestand des Artikels 36 Abs. 2 1. Alternative CISG	82
a) Pflichtverletzung und Vertragswidrigkeit	83
b) Pflichtverletzungen nach Gefahrübergang	85
2. Die Rechtsfolge des Artikels 36 Abs. 2 CISG vor dem Hintergrund der einzelnen Käuferrechte	87
a) Vertragsaufhebung	87
b) Minderung	88
c) Die leistungsbezogenen Rechtsbehelfe des Artikels 46 CISG	89
d) Schadensersatz	89
3. Insbesondere: Versteckter Mangel und Verpackungsmangel	90
II. Artikel 66 2. Halbsatz CISG	92
1. Der Tatbestand des Artikels 66 2. Halbsatz CISG	92
a) Pflichtverletzung als Zurechnungskriterium	94
b) Vertragsbezogene Pflichtverletzung als Zurechnungskriterium	96
c) Vertragsverletzung als Zurechnungskriterium	97
(1) Einleitung	97
(2) Die Bedeutung der historischen Interpretation in der Methodenlehre einzelner nationaler Rechtsordnungen	98
(3) Implikationen für das internationale Einheitsrecht	101
(4) Implikationen für die Auslegung des Artikels 66 2. Halbsatz CISG	102
d) Ergebnis	104
2. Die Rechtsfolge des Artikels 66 2. Halbsatz CISG vor dem Hintergrund der einzelnen Käuferrechte	104
III. Artikel 70 und 82 CISG	105
1. Der Tatbestand des Artikels 70 CISG	105
a) Das Bestehen eines „rechtsbehelfsbeeinträchtigenden Ereignisses“ als ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal	106
b) Erforderlicher Zusammenhang zwischen Rechtsbehelf und rechtsbehelfsbeeinträchtigendem Ereignis	106

2. Artikel 70 CISG auf der Rechtsfolgenseite – Normativer Zusammenhang und Anwendungsbereich bei rechtsbehelfsbezogener Betrachtungsweise	108
a) Gegenleistungsbezogene Rechtsbehelfe	108
(1) Vertragsaufhebung	108
(a) Der Begriff des „Beruhens“ in Artikel 82 Abs. 2 lit. a) CISG	110
(b) Artikel 70 CISG im Anwendungsbereich des Artikels 82 Abs. 1 CISG	114
(c) Artikel 70 CISG bei Unanwendbarkeit des Artikels 82 CISG	115
i) Eintritt des rechtsbehelfsbeeinträchtigenden Ereignisses vor Übergang der tatsächlichen Sachherrschaft	116
ii) Rechtsbehelfsbeeinträchtigendes Ereignis nach Erklärung der Vertragsaufhebung	117
(d) Analoge Anwendung des Artikels 70 CISG bei nicht wesentlicher Vertragsverletzung des Verkäufers	118
(2) Minderung	118
b) Leistungsbezogene Rechtsbehelfe	119
(1) Allgemeiner Erfüllungsanspruch gerichtet auf Lieferung aus Artikel 46 Abs. 1 CISG i.V.m. Artikel 31 CISG	119
(2) Ersatzlieferungsanspruch	120
(3) Nachbesserungsanspruch	121
c) Schadensersatz	122
(1) Weitergehende Beschädigung der Kaufsache durch das zweite Ereignis	122
(2) Vollständige Zerstörung der Kaufsache durch das zweite Ereignis	122
3. Insbesondere: Gefahrtragung während der Nachbesserung	124
a) Vertragsaufhebung und Ersatzlieferung	125
b) Minderung und Schadensersatz	127
4. Ergebnis	128
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse	130

Zweiter Teil: Besonderes Gefahrtragungsrecht 133

**Kapitel 3: Das Recht und die Praxis des internationalen
Gütertransports als Hintergrund des besonderen
Gefahrtragungsrechts 135**

- I. Seefrachtrecht 135
- II. Straßentransportrecht 143
- III. Eisenbahnfrachtrecht 148
- IV. Luftfrachtrecht 153
- V. Zusammenfassender Vergleich 159

**Kapitel 4: Das System des besonderen Gefahrtragungsrechts
und der Anwendungsbereich der Artikel 67 bis 69 CISG 163**

- I. Einführung in die Problematik 163
- II. Grammatikalische und systematische Auslegung der Artikel 67
bis 69 CISG 167
 - 1. Artikel 67 Abs. 1 CISG 168
 - 2. Artikel 68 CISG 172
 - 3. Artikel 69 CISG 173
 - 4. Zwischenergebnis 176
- III. Rechtsvergleichende Auslegung 177
 - 1. „*periculum est emptoris*“ im schweizerischen Obligationenrecht 179
 - 2. „*res perit domino*“ im französischen und englischen Recht 181
 - 3. Das Traditionsprinzip im deutschen Recht 182
 - 4. Die einzelfallbezogene Regelung im US-amerikanischen
Uniform Commercial Code 184
 - 5. Zwischenergebnis 185
- IV. Historische Auslegung 188
 - 1. Überblick über den Entstehungsprozess des CISG 188
 - 2. Vom EKG zum Genfer Entwurf 190
 - a) Die Regelung des Gefahrübergangs im EKG 190

b)	Das Gutachten des UNCITRAL Generalsekretariats zur Lieferpflicht	191
c)	Die Diskussion des Konzepts der Lieferung auf der Dritten und Vierten Sitzung der Arbeitsgruppe	194
d)	Die Analyse des Generalsekretariats zu den Kapiteln IV bis VI EKG und die fünfte Sitzung der Arbeitsgruppe	195
e)	Die Stellungnahme Norwegens und deren Bewertung durch das Generalsekretariat	198
3.	Vom Genfer Entwurf zum New Yorker Entwurf	199
a)	Der Genfer Entwurf	199
b)	Die Stellungnahmen Deutschlands und Norwegens zum Genfer Entwurf	201
c)	Die Überarbeitung durch die UNCITRAL Generalversammlung und der New Yorker Entwurf	203
4.	Vom New Yorker Entwurf zur endgültigen Fassung des CISG: die Beratungen auf der Diplomatischen Konferenz	208
5.	Zwischenergebnis	211
a)	Ergebnisse der historischen Auslegung im Hinblick auf das Konzept des besonderen Gefahrtragsrechts in seiner Gesamtheit	212
b)	Ergebnisse der historischen Auslegung im Hinblick auf die Auslegung der einzelnen Gefahrtragungstatbestände	214
V.	Der mit den Vorschriften des besonderen Gefahrtragsrechts verfolgte Zweck	220
1.	Überblick über die im besonderen Gefahrtragsrecht relevanten Zweckerwägungen	220
2.	Die für den Gefahrübergang relevanten Zweckerwägungen im Einzelnen	223
a)	Schutz der Kaufsache vor Schaden	223
b)	Versicherung	225
c)	Schadensabwicklung	229
d)	Streitvermeidung bzw. Vermeidung von Beweisaufnahmen .	230
(1)	Vermeidung außervertraglicher Haftungsprozesse	231
(2)	Vermeidung von Beweisaufnahmen über den Zeitpunkt des Schadenseintritts	234

e) Ersatzansprüche gegen den Frachtführer	236
f) wirtschaftlicher Nutzen	238
g) Erfüllung	240
3. Zwischenergebnis	243
a) Methode der teleologischen Auslegung und deren Implikationen für das besondere Gefahrtragsrecht allgemein	243
b) Implikationen der untersuchten Zweckerwägungen für die einzelnen Gefahrtragungstatbestände im Besonderen	245
VI. Auslegungsergebnis und Abgrenzung der Tatbestände des besonderen Gefahrtragsrechts untereinander	250
1. Der Grundtatbestand des Versandungskaufs in Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 CISG	250
2. Der qualifizierte Tatbestand des Versandungskaufs in Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 CISG	251
3. Der qualifizierte Tatbestand des Versandungskaufs in Artikel 68 CISG	252
4. Die Gefahrtragsregel des Artikels 69 Abs. 2 CISG	253
5. Artikel 69 Abs. 1 CISG als Auffangtatbestand des besonderen Gefahrtragsrechts.	256
6. Die Gefahrtragung beim Streckengeschäft als Anwendungsbeispiel	257
VII. Implikationen für die Auslegung von Parteivereinbarungen	260
1. Zwei Regeln für die Vertragsauslegung	261
2. Das Urteil des OLG Karlsruhe, 15 U 29/92, als Anwendungsbeispiel	262

Kapitel 5: Die Auslegung der Gefahrtragungstatbestände im Einzelnen

I. Versandungskauf: Artikel 67 Abs. 1 CISG	267
1. Zuweisung des Verladerisikos und Übergabebegriff	267
2. Gefahrtragung bei Einschaltung eines Spediteurs	271
3. Abnahmeverzug und sonstige Vertragsverletzungen des Käufers ...	274
4. Individualisierung und Individualisierungsanzeige	277

5. Massengüter / Bulk Verträge	281
II. Verkauf eingelagerter Ware und allgemeiner Auffangtatbestand: Artikel 69 CISG	284
1. Übernahmebegriff und Zuweisung des Verladerisikos bei Artikel 69 Absatz 1 CISG	284
2. Zur Verfügung Stellen der Ware und Bereitschaftsanzeige bei Abnahmeverzug und beim Verkauf eingelagerter Ware	288
3. Sonstige Vertragsverletzungen des Käufers	292
4. Individualisierung und Individualisierungsanzeige	292
5. Massengüter / Bulk Verträge	294
III. Verkauf reisender Ware: Artikel 68 CISG	294
1. Voraussetzungen des rückwirkenden Gefahrübergangs nach Artikel 68 Satz 2 CISG	294
2. Gefahrübergang bei Bösgläubigkeit des Verkäufers, Artikel 68 Satz 3 CISG	299
a) Maßstab der Bösgläubigkeit	300
b) Anwendbarkeit des Artikels 68 Satz 3 CISG auch auf den Regelfall des Gefahrübergangs bei Vertragsschluss	302
c) Verschärfte Haftung des Verkäufers für Sachbeeinträchti- gungen, hinsichtlich derer er nicht bösgläubig war	305
3. Vertragsverletzungen des Käufers	307
4. Individualisierung und Massengüter / Bulk Verträge	308
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse	308
Dritter Teil: Leistungsgefahr und Schadensersatz	311
Kapitel 6: Leistungsgefahr	313
I. Leistungsgefahr und Konkretisierung	314
II. Leistungsgefahr bei der Stückschuld	317
III. Die Zuordnung der Leistungsgefahr im UN-Kaufrecht	318
1. Stellungnahme zum Meinungsstreit	319

2. Der Umfang der analogen Anwendung der Vorschriften des IV. Kapitels	324
Kapitel 7: Schadensersatz	325
Vierter Teil: Schlussbetrachtung	331
Literaturverzeichnis	341